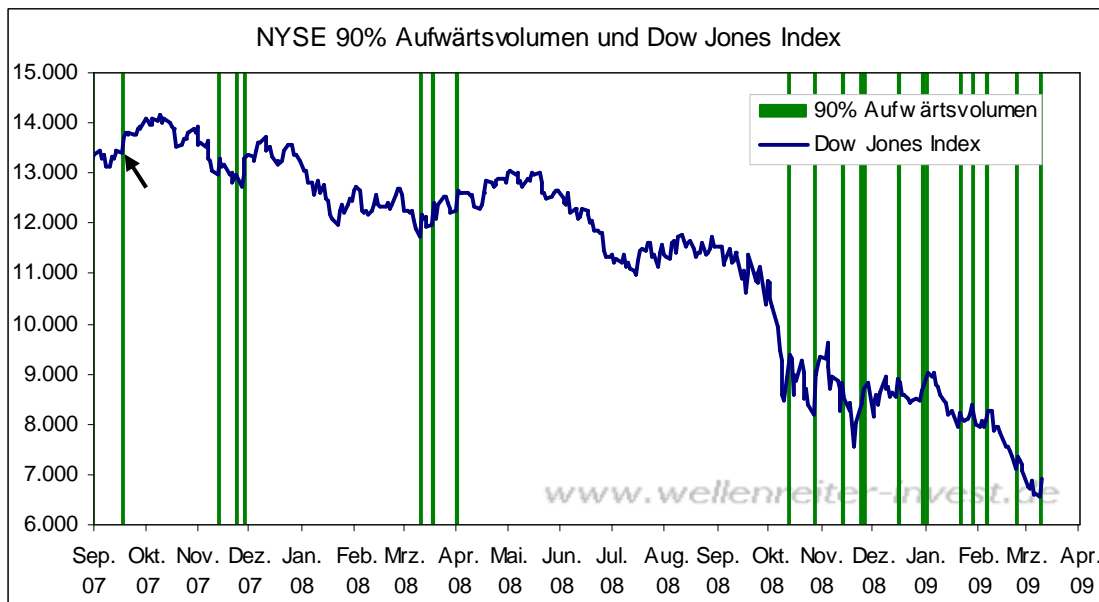


Mittwoch, den 11. März 2009

War der gestrige Tag der Beginn einer größeren Gegenbewegung oder doch eher nur ein kleiner Bounce im Rahmen einer kleineren Bärenmarktrallye?

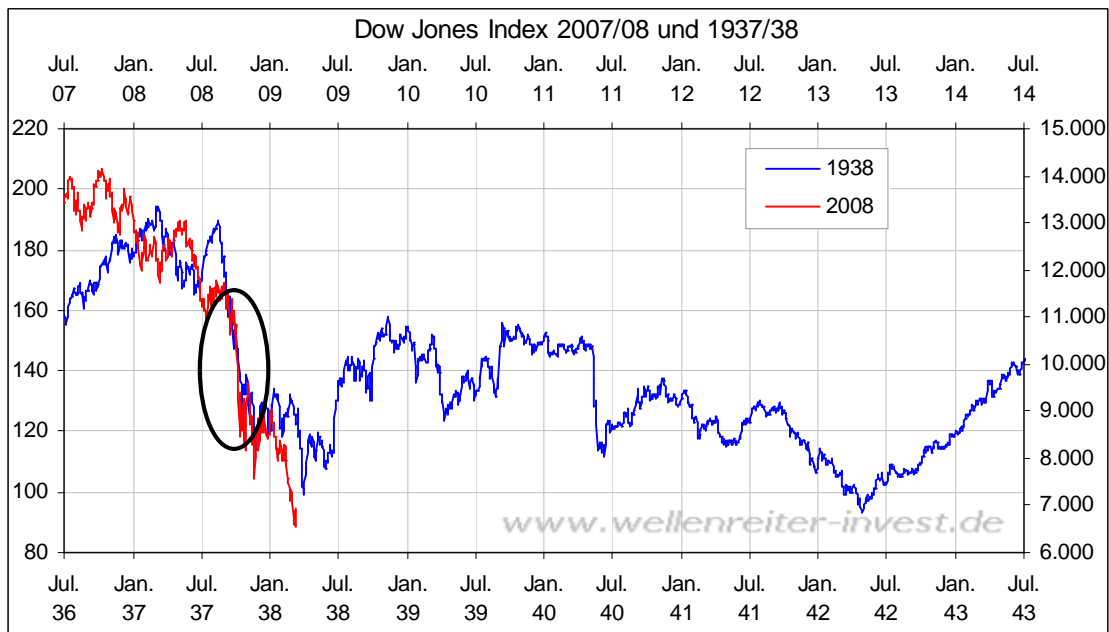
Das Aufwärtstsvolumen betrug gestern 96,4%, und das bei einem hohen Gesamtvolumen (mehr als 2 Mrd. an der NYSE gehandelte Aktien). Tage mit einem Aufwärtstsvolumen von 90% oder darüber gab es in der Finanzkrise reichlich (nächster Chart).



Das besondere am gestrigen Tag war die Höhe des Aufwärtstsvolumenanteils. Ein Wert von 96,4% wurde in der Finanzkrise nur einmal erreicht bzw. übertroffen: Am 18. September 2007 (96,8%; siehe schwarzen Pfeil obiger Chart). Anschließend stieg der Dow Jones Index noch einige Wochen an. Werte oberhalb von 95% wurden auch am 28.11.07 und am 18.03.2008 erzielt. Auch nach diesen beiden Tagen stieg der Dow Jones Index weiter an.

Fazit: Die gestrige Bewegung dürfte mehr als ein Bounce sein. Wir glauben, dass die gestern angekündigte Wiedereinführung der sogenannten „Uptick-Regel“ an den US-Aktienmärkten für den gestrigen Short-Squeeze hauptverantwortlich war. Sie besagt, dass ein Leerverkauf nur nach einem „Uptick“ (grob gesagt nach einem vorher gehenden Preisanstieg) erfolgen kann. Diese Regel wurde am 6. Juli 2007 – auf dem Höhepunkt des Bullenmarktes – abgeschafft.

Eingeführt wurde die „Uptick“-Rule von der SEC im Januar 1938. Die Einführung war eine unmittelbare Reaktion auf den „Bear Raid“ („Bärenangriff“) vom Herbst 1937 (siehe Kreis nächster Chart).



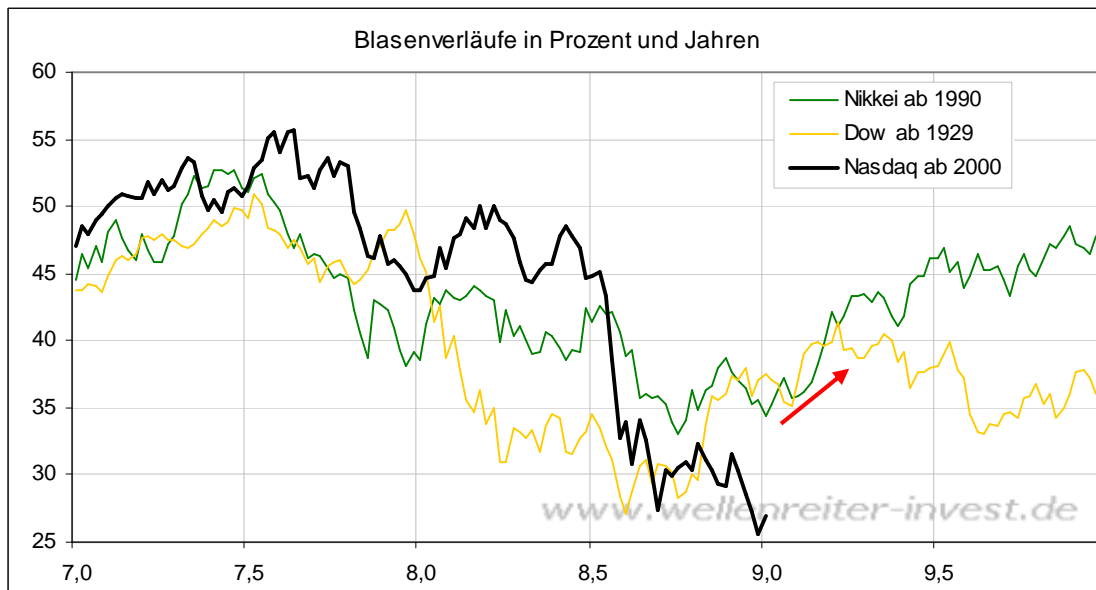
Wir hatten an dieser Stelle schon öfter erwähnt, dass das der aktuelle Verlauf denjenigen von 1937/38 ähnelt. Danach würde es kurzfristig zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung kommen, bevor sich der Markt in den kommenden Wochen in eine Seitwärtsspanne begibt. Anschließend würde der Anstieg fortgesetzt werden. Man hätte in der Seitwärtsphase ausreichend Zeit, sich am Markt zu positionieren.

Der Nasdaq 100 (NDX) ist einer der wenigen großen US-Indizes, der sich oberhalb des November-Tiefs befindet. Noch dazu ist die runde Marke von 1.000 Punkten als Unterstützung relevant.

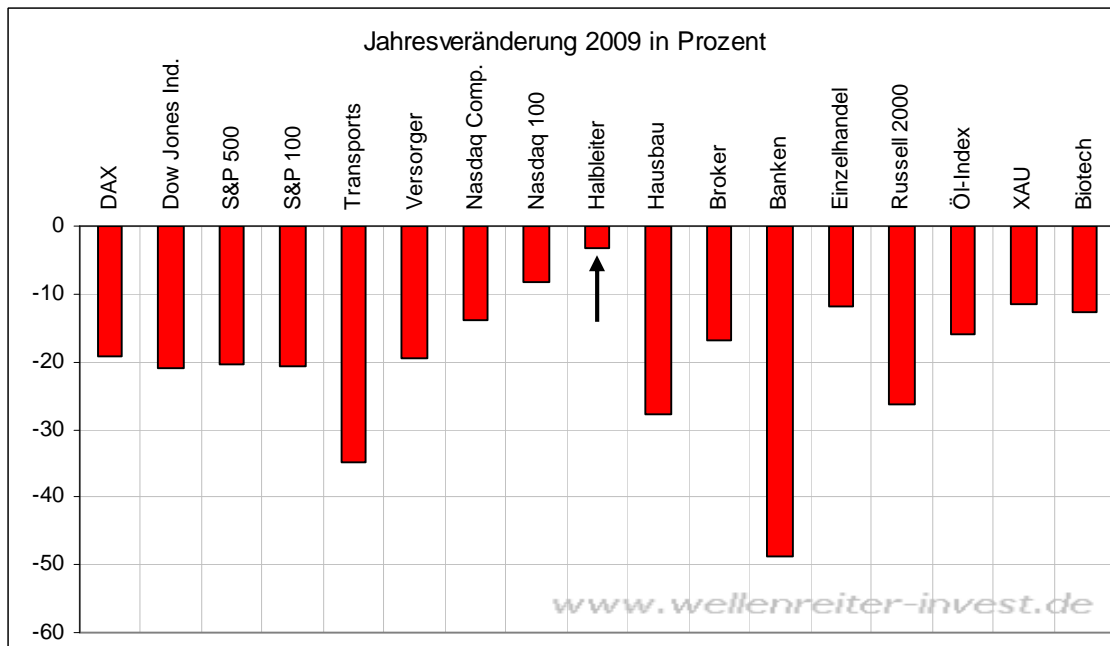
Nasdaq 100 Tageschart



Die Tech-Werte zeigen weiterhin relative Stärke. Üblicherweise bringt der Zeitraum zwischen 9 und 9,5 Jahren nach dem Start einer Blase eine Aufwärtsbewegung im betroffenen Index (siehe roten Pfeil).



Interessant ist auch, dass sich die Halbleiter-Aktien im Wettbewerb um den besten Performer des Jahres 2009 an die erste Stelle gesetzt haben (siehe Pfeil).

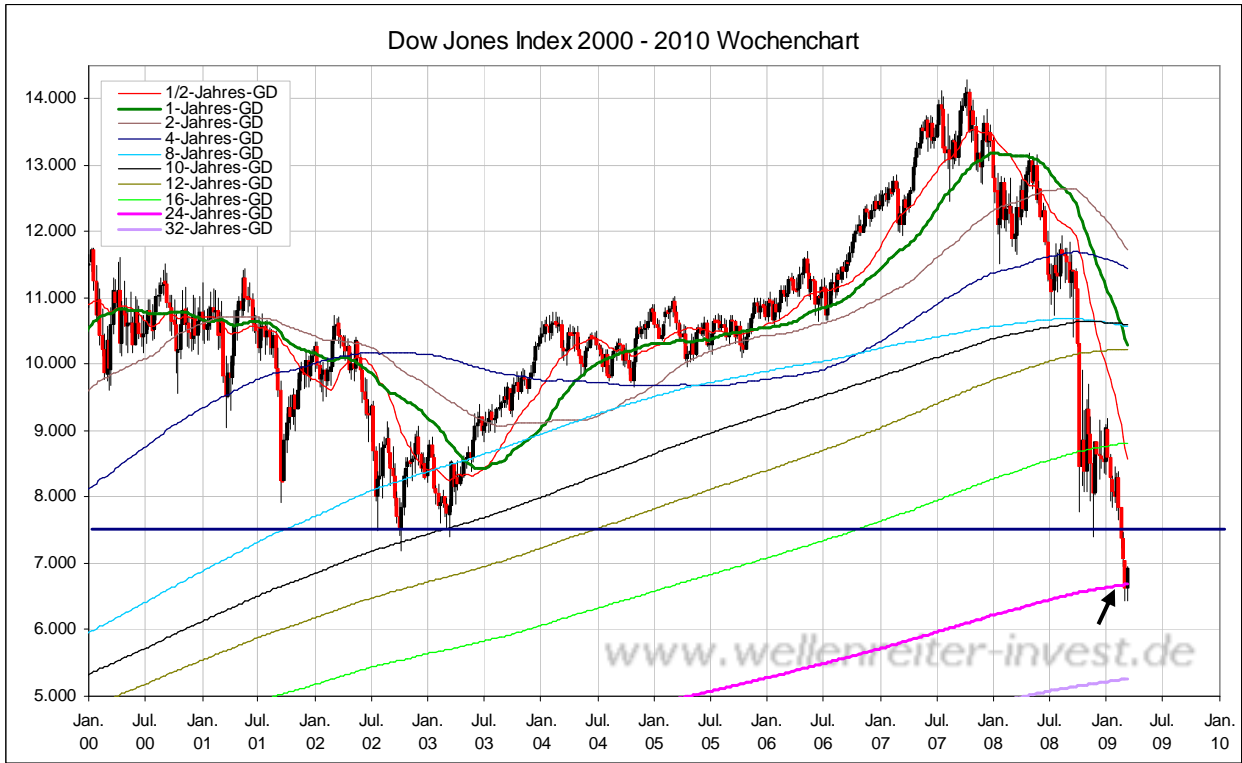


Marktführer Intel reflektiert diese Stärke. Das bisherige Jahrestief wurde bereits am 23. Februar erzielt. Das gestrige Tief war ein höheres Tief.

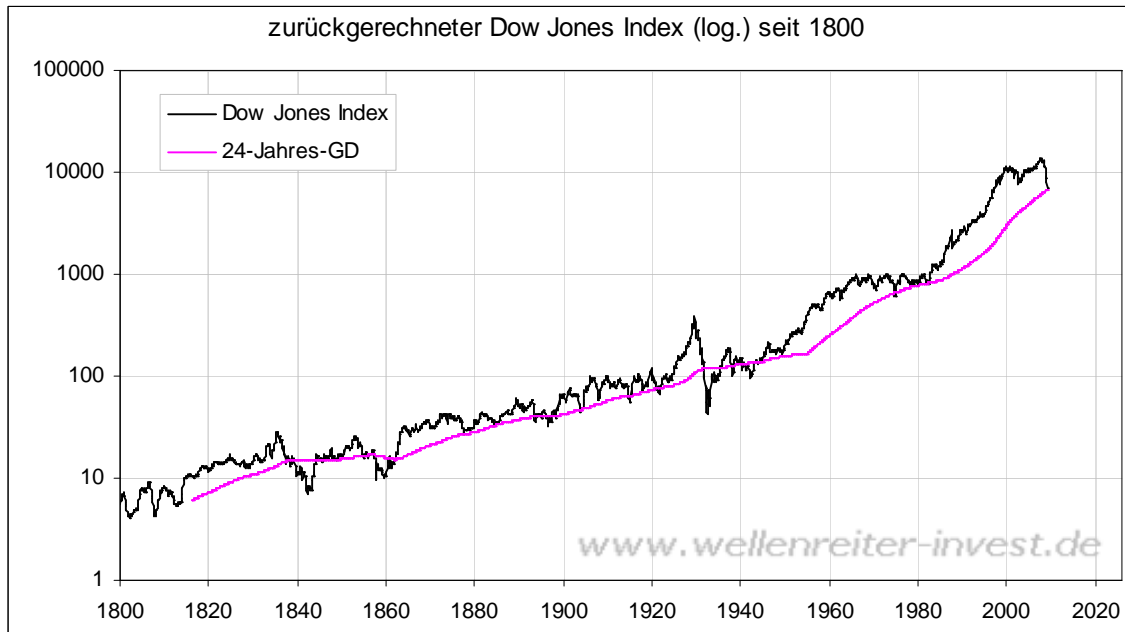
Intel Tageschart



Eine Intel sollte man sich im Hinblick auf ein Investment anschauen.

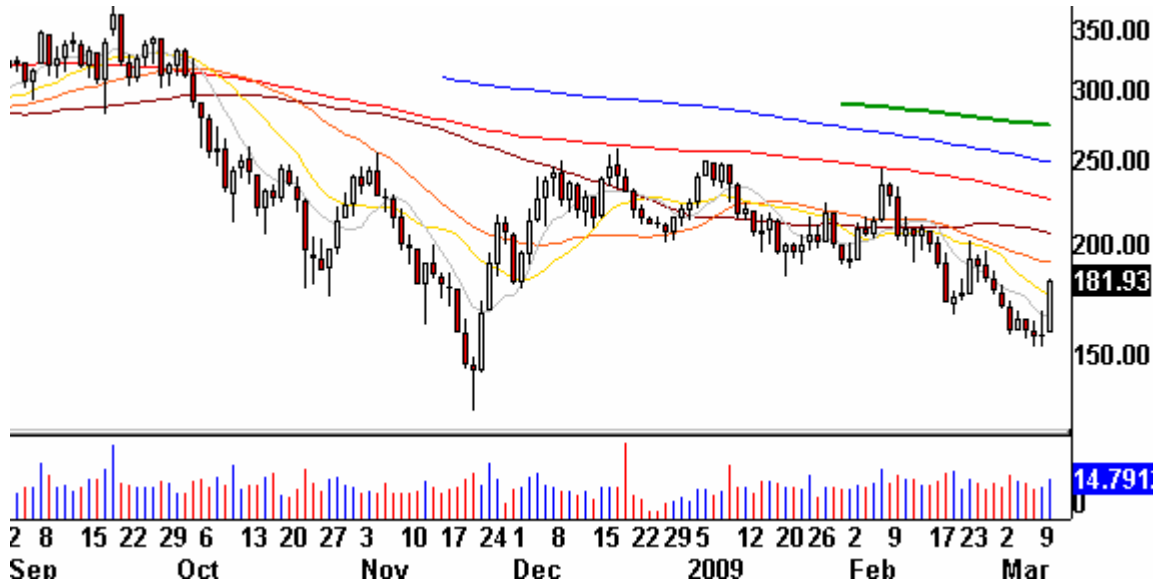


Wir halten den 24-Jahres-GD im Dow Jones Index (siehe obigen und unteren Chart) nach wie vor für einen wichtigen gleitenden Durchschnitt.



Einige Indizes haben gestern ein höheres Tief gegenüber dem November-Tief markiert. Dazu zählen die Hausbauer.....

US-Hausbau-Index (DJUSHB) Tageschart



und auch der Einzelhandel.

US-Einzelhandels-Index Tageschart



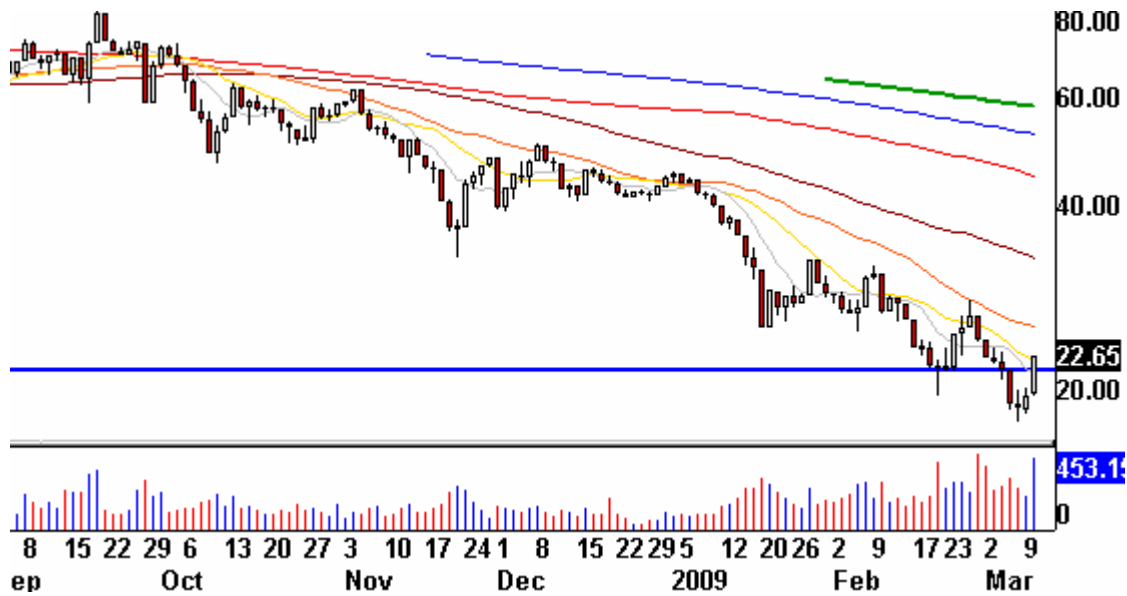
Diese Indizes heben sich positiv von vielen anderen Indizes ab.

Der Schlüsselindex bleibt der Banken-Index. Dieser konnte bereits am Montag – gegen den Markttrend – 5% zulegen. Am Freitag hatten sich die großen Spieler bereits mit Call-

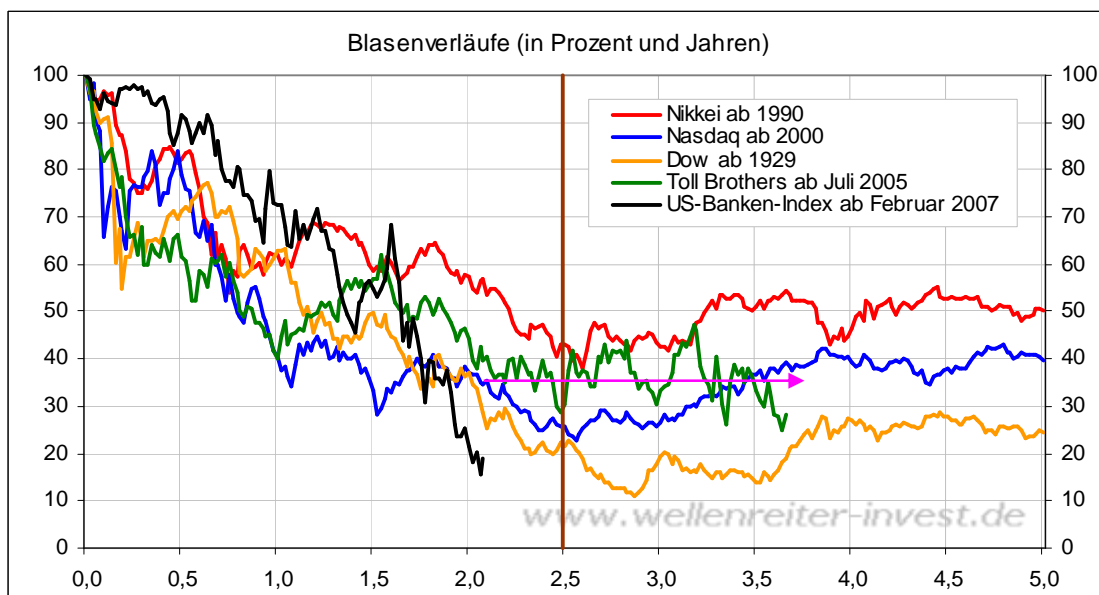
Options-Scheinen in kaum gekannter Höhe versorgt (OEX-Put-Call-Ratio). Die bevorstehende Veränderung der Uptick-Rule sowie die Zahlen von Citigroup (die gar nicht so gut waren, wie sie auf dem ersten Blick aussahen, aber das war dem Markt egal) waren offensichtlich durchgesickert.

Wichtig: Der US-Banken-Index hat gestern zum ersten Mal seit Beginn der steilen Abwärtsphase im Oktober die Kraft gehabt, ein vorhergehendes Tief zu übertreffen und damit einen Widerstand nach oben zu durchbrechen (blaue Linie nächster Chart).

US-Banken-Index Tageschart

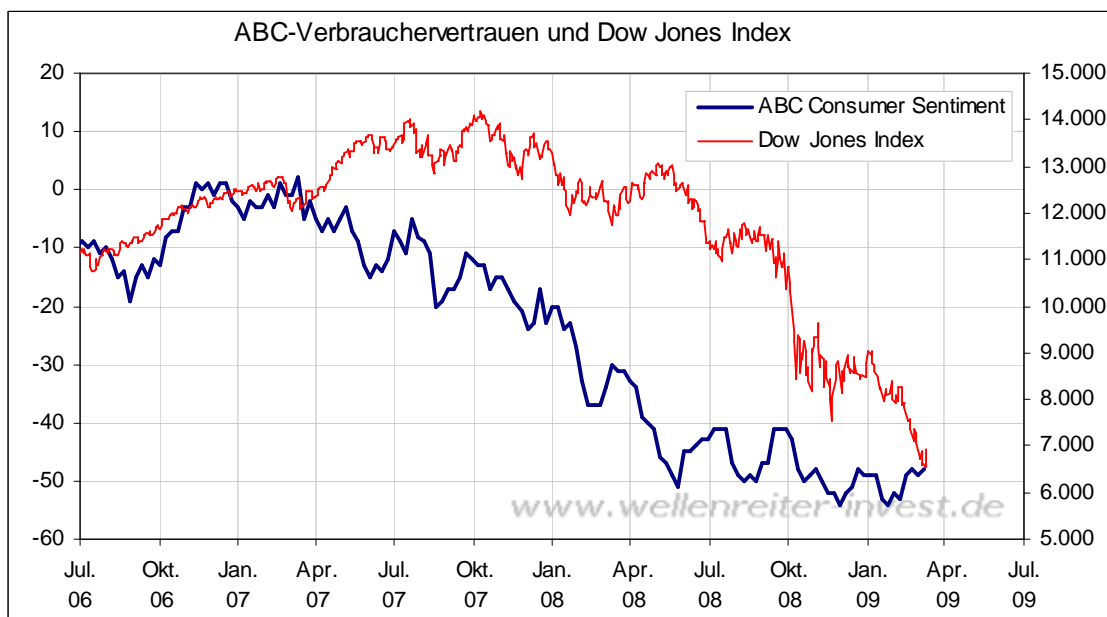


Dieser Unterschied ist unserer Meinung nach markant und deutet auf weiteres Aufwärtspotential im Bankensektor hin. Nach unserem Banken-Blasenverlaufsmuster wäre ein Tief im Sommer zu erwarten.



Ein Blick auf Toll Brothers (grün) zeigt, dass dort nach gut zwei Jahren eine Seitwärtsbewegung einsetzte, die bis heute anhält (violetter Pfeil). Möglicherweise steht dem US-Banken-Index ebenfalls eine solche Seitwärtsbewegung mit einigen Auf und Abs bevor.

Das US-Verbrauchervertrauen blieb auch in der vergangenen Woche - mit minus 48 Punkten - deutlich oberhalb der Werte von Mitte Januar (Amtseinführung Obama).



Für die US-Wirtschaft bleibt die Bodenbildung im US-Verbrauchervertrauen weiterhin ein positives Signal.

Zu den Märkten.

2,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 2,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 78 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 96,4% vom Gesamtvolumen. 3 neue Hochs standen 93 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 6.926 Punkten um 379 Zähler höher (+5,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 720 Punkten um 43 Zähler höher (+5,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.358 Punkten um 90 Punkte (+7,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 8,1%.

Der Transport-Index endete bei 2.302 Punkten (+7,2%).

Größte Gewinner: Banken, Hausbau, Broker; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 124,31 Punkten (126,06).

Crude Öl notiert aktuell bei 45,47 (47,18) und Erdgas bei 3,88 Dollar (3,86).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 88,84 Punkten (88,56).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 897,70 Dollar/Unze (917,50). Gold in Euro ist bei 710.

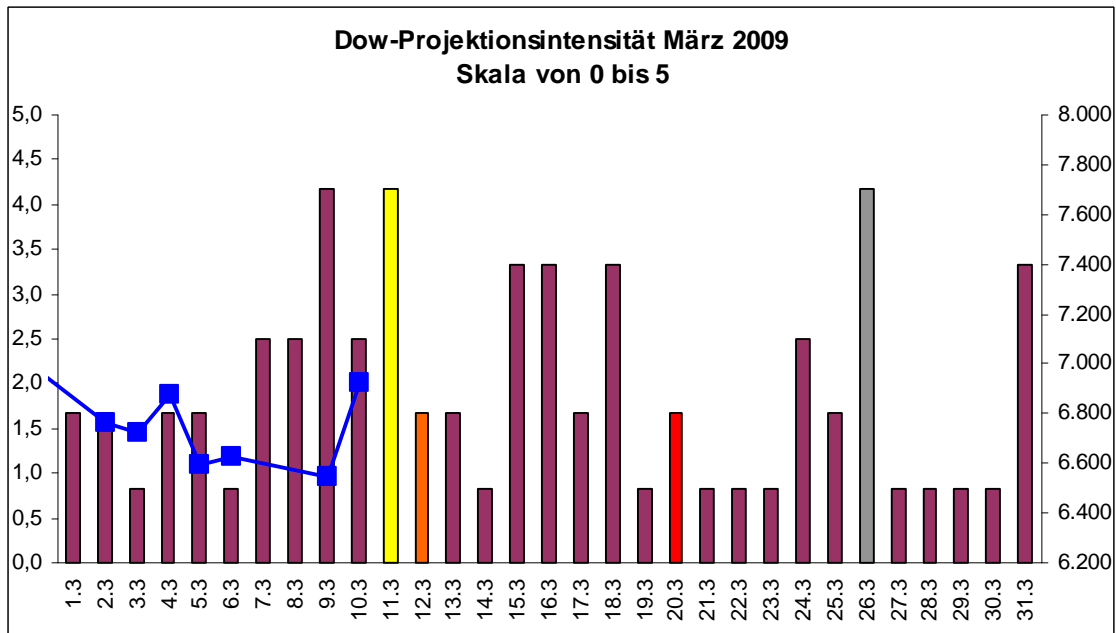
Silber befindet sich bei 12,60 Dollar (12,84).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,9% auf 259 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 110 Punkten. Newmont Mining verlor 276 Cent und endete bei 35,03 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 10,7% auf 44,37 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 43,83 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,73. Die Equity-PCR endete bei 0,57. Die OEX-PCR endete bei 0,76. Der ISE schloss mit 130.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

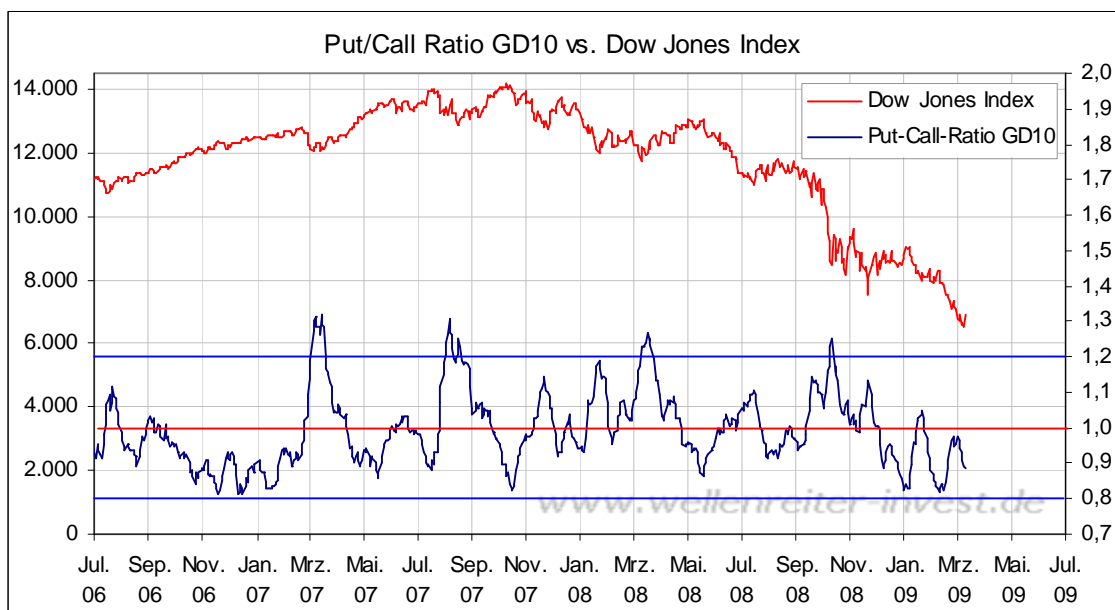
Zyklentage: 13.03.; Zeitprojektionstage: 08.-11.03., 26.03.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Einen Tag wie gestern mit einem Aufwärtsvolumen von 90% vom Gesamtvolumen, an dem gleichzeitig das Aufwärtsvolumen mehr als 2 Mrd. gehandelte Aktien betrug, gab es in der Finanzkrise bisher nur einmal: Am 17. August 2007. Danach stiegen die Kurse an. Zudem wurde die gestrige Bewegung von den Banken getragen. Große Banken wie Citigroup, Bank of America oder der Broker J.P.Morgan legten alle um mehr als 20% zu.

Verschiedene Indikatoren hatten auf einen Bounce bzw. den Beginn einer Aufwärtsbewegung hingedeutet. Das einzige Manko dieser Bewegung – und dieses ist durchaus bedeutend – bleibt die geringe Put-Call-Ratio.



Es ist klar, dass diese Bewegung allgemein erwartet wurde. Dies zeigte auch der vorgestrige Wert im ISE-Index (über 200). Die Frage ist: Was wird erwartet? Letztendlich nicht mehr als eine kleine Bärenmarktrallye. Eine kleine Bärenmarktrallye bedeutet einen Anstieg im S&P 500 an den Widerstand bei 750 Punkten (rote Linie).

S&P 500 Tageschart



Wir gehen davon aus, dass die Linie nach dem gestrigen „Powertag“ auch erreicht werden kann, ohne dass jetzt bereits Angst in den Markt kommen muss. Aber danach wird es spannend. Wie werden die Anleger reagieren, wenn der S&P 500 diese Linie erreicht hat? Werden Sie dann ängstlich? Und wenn ja, kann der Markt dann – mit Hilfe der Ängstlichkeit – ein höheres Tief setzen? Fall dieser Fall eintritt, kann die Marke von 750 Punkten überwunden werden und der Bereich von 800 Punkten angelaufen werden. Dort ist der Widerstand erheblich größer, und dort dürfte sich der Markt in einer längeren Seitwärtsbewegung aufhalten.

Das Risiko bleibt, dass der gestrige 96,3%-Aufwärtstag gleich wieder in sich zusammenfällt. Ein solches Verhalten war in diesem Jahr nach einem 90%-Aufwärtstag des öfteren erkennbar. Was uns jedoch glauben lässt, dass der gestrige Tag diesmal mehr als ein Ein-Tages-Wunder darstellt, ist der Umstand, dass die Aufwärtskraft mit 96,3% höher als sonst war. Folgendes ist auch wichtig: Sollte der gestrige Tag den Beginn einer wochenlangen Aufwärtsphase darstellen, so würden sich zwischendurch genügend Möglichkeiten ergeben, noch in den Markt einzusteigen.

Wir verändern unsere Einschätzung auf bullish mit der Maßgabe, dass wir uns vorstellen, dass zumindest die Marke von 750 Punkten im S&P 500 erreicht werden sollte. Wenn der Markt noch ein bis zwei Tage steigt, könnte er diese Marke bereits erreicht haben. Und

dann wäre der Markt auch wieder überkauft. Das Sentiment (PCR, ISE) ist weiterhin für einen Boden zu bullish. Wir benötigen spätestens an der Marke von 750 Punkten eine aufkommende Ängstlichkeit, die einen weiteren Anstieg des Aktienmarktes unterstützen würde.

Das gestrige Tief ist kein perfektes Tief. Sollte sich der gestrige Tag als „Eintages-Wunder“ herausstellen, so würden wir unsere bullische Einschätzung wieder zurückfahren. Man sollte hier noch sehr vorsichtig agieren. Wir werden uns in den nächsten Ausgaben weitere Gedanken über einzelne Sektoren machen. Der genannte US-Halbleiter-Index ist sicherlich ein erster guter Startpunkt für die Suche nach aussichtsreichen Titeln.

Absacker

Mark Hulbert zweifelt daran, dass gestern ein neuer Bullenmarkt begonnen hat.

<http://tinyurl.com/bgbaw2>

Entscheidend ist hier der Satz, dass gemäß früherer Erfahrungen noch genügend Zeit bleibt, an Bord einer Aufwärtsbewegung zu springen, wenn sich aus dem gestrigen Tag doch mehr entwickeln sollte.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.